

Vertraulich zu behandeln
bis zur ersten öffentlichen
Beratung in den Gremien
des Gemeinderats

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

**Treff Miteinander, Emmertsgrundpassage
22, Fortsetzung der Förderung**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Jugendhilfeausschuss	27.04.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Sozialausschuss	04.05.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Sozialausschuss, die städtische Förderung des Projektes Treff Miteinander, Emmertsgrundpassage 22, bis zum 14.09.2006 zu verlängern. Die Finanzmittel in Höhe von insgesamt 44.000 € werden jeweils zur Hälfte aus der Jugendhilfe und aus Mitteln der Kommunalen Kriminalprävention zur Verfügung gestellt, über deren Vergabe jährlich das Lenkungsgremium entscheidet.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:
(Codierung)** **Ziel/e:**

SOZ 1 Ausgrenzung verhindern

QU 6 Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische EinwohnerInnen als gleichberechtigte BürgerInnen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen

Begründung:

Die Arbeit des Treff Miteinander zielt darauf ab, jugendliche Spätaussiedler zu integrieren.

Ziel/e:

SOZ 6 Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen

Begründung:

Der IB macht gezielte Angebote, die auf die Interessen und Besonderheiten jugendlicher Spätaussiedler zugeschnitten sind.

Ziel/e:

SOZ 9 Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Begründung:

Ein Schwerpunkt der Angebote des Treff Miteinander ist es, mit den Jugendlichen schulische und berufliche Perspektiven zu entwickeln.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

**Nummer/n:
(Codierung)** **Ziel/e:**

QU 1 Solide Haushaltswirtschaft

Begründung:

Für die Unterstützung des Treff Miteinander ist die Bereitstellung von Haushaltsmitteln erforderlich.

Begründung:

Mit dem verstärkten Zuzug von Spätaussiedlern in die Stadtteile Emmertsgrund/ Boxberg in den 90er Jahren und mit der Osterweiterung der EU nahmen die Probleme der jugendlichen Spätaussiedler in diesen Stadtteilen zu. Problematisch sind insbesondere die Gruppen von Jugendlichen, die sich auf verschiedenen öffentlichen Plätzen treffen und erhebliche Störungen für das Wohnumfeld verursachen.

Bereits seit mehreren Jahren wird versucht, im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention zur Lösung dieser Probleme besondere Angebote für junge Migranten zu schaffen, die den Bedürfnissen dieser Zielgruppe gerecht werden.

Seit dem 15.07.2000 betreut Frau Griseldis Kumm, eine Mitarbeiterin des Internationalen Bundes (IB), die mit den besonderen Lebensumständen der Spätaussiedler vertraut ist, diese jungen Menschen, indem sie sie aufsucht, Vertrauen aufbaut, zu aktiver, sinnvoller Freizeitgestaltung anleitet und gemeinsam mit ihnen schulische und berufliche Perspektiven entwickelt.

Die Arbeit des Treff Miteinander hat sich nach Ansicht aller beteiligten Institutionen als überaus hilfreich und wirkungsvoll erwiesen.

Mit dem Einzug der Einrichtung in die neu gestalteten Räume in der Emmertsgrundpassage 22 im Oktober 2004 konnte das Wirkungsfeld noch deutlich erweitert werden. Damit kann dem hohen Integrationsbedarf dieser Zielgruppe adäquat Rechnung getragen werden. Frau Kumm wird in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses ihre Arbeit vorstellen.

Der Finanzbedarf des IB für den Treff Miteinander beläuft sich auf rund 100.000 € im Jahr 2005 und 75.000 € für 2006 (bis 14.09.2006).

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fördert das Projekt bis zum 14.09.2006. Für 2005 erhält der IB voraussichtlich Fördermittel in Höhe von 75.000 €, für 2006 würde dies bis zum 14.09.2006 eine Förderung in Höhe von 56.000 € bedeuten. Damit entsteht ein Finanzierungsdefizit in Höhe von 25.000 € in 2005 und 19.000 € in 2006.

Um die Kontinuität der Arbeit des IB im Treff Miteinander zu gewährleisten, schlägt die Verwaltung vor, die städtische Förderung, die derzeit bis zum 30.09.2005 beschlossen ist, dem Förderzeitraum des Bundes anzupassen und bis zum 14.09.2006 zu verlängern. Die Zuschüsse sollen wie bisher jeweils zur Hälfte aus Mitteln der Jugendhilfe und aus KKP- Mitteln zur Verfügung gestellt werden, über deren Vergabe das Lenkungsgremium entscheidet. Im Haushalt 2005/2006 sind entsprechende Mittel eingestellt.

Nach Auslaufen der Bundesförderung im Jahr 2006 muss erneut über die Förderung des Treff Miteinander beraten werden. Dabei ist zu beachten, dass die Stadt Heidelberg die Fördermittel nicht in vollem Umfang übernehmen kann.

gez.

Dr. Gerner